

# Inhalt

## Schwerpunkt

### Homöopathie

- 6 Interview: Homöopathie verlangt viel Engagement
- 8 Neugier und Geduld sind das A und O

## Landwirtschaft

### Tierethik

- 10 Interview mit FiBL-Forscher Florian Leiber

### Spezialkulturen

- 12 O Tannenbau, wie grün sind deine Bauern?

### Boden

- 14 Den Boden untersuchen mit dem Stickrahmentest

### International

- 16 SysCom: Eine andere Art von Biolandbau
- 18 Weg von Chemie und Gentech-Saatgut

### Politik

- 20 Initiative: Das Recht, nicht in Massen zu leben

- 23 Beratung

## Verarbeitung und Handel

### Direktvermarktung

- 24 Mehr Mut beim Auftritt im Netz
- 26 Emotionen wecken auf Social Media

## Bio Suisse und FiBL

### Bio Suisse

- 29 Der Knospenhof ist jetzt auf Biomondo
- 30 Grand Prix Bio Suisse geht ins Zugerland
- 31 Delegiertenversammlung schafft Kükentöten ab
- 32 Festakt: Bio Suisse feiert 40-Jahr-Jubiläum
- 37 Nachrichten

### FiBL

- 39 Nachrichten

## Rubriken

- 2 Impressum
- 4 Kurzfutter
- 38 Handel und Preise
- 40 Agenda / Marktplatz
- 43 Leserseite

# Homöopathie rückt Tiere ins Zentrum

Die einen schwören auf homöopathische Behandlungen, andere lächeln spöttisch darüber. Fakt ist, die Homöopathie wird stets populärer, weil immer mehr Fachleute und Plattformen wie Kometian die homöopathische Praxis von Biolandwirtinnen und -landwirten unterstützen und den Erfahrungsaustausch ermöglichen. Doch eines bleibt: Improvisation und Homöopathie vertragen sich schlecht. Zur Behandlung eines Kälberdurchfalls ist aus mindestens einem Dutzend Mittel das richtige zu wählen. Dies erfordert Grundkenntnisse, die man im Rahmen von Basis- und Weiterbildungskursen erwerben kann. Es gibt sie inzwischen in allen Regionen.

«Neulinge» sollen als Erstes ein Notizheft anschaffen und darin fortlaufend alle Beobachtungen für jede einzelne Kuh festhalten: Die eine hat es nie eilig und «macht» regelmässig Euterentzündungen. Die andere ist gleichgültig gegenüber ihrem Kalb und frisst immer am selben Platz. «Wer seine Tiere homöopathisch behandeln will, muss ein sehr feines Gespür für ihr Verhalten entwickeln», bekräftigt die erfahrene Tierärztin und Tierhomöopathin Pamela Stähli. Sie arbeitet seit Kurzem beim Department Westschweiz des FiBL (siehe Seite 7). Die Homöopathie betrachtet das Tier ganzheitlich mit all seinen Sensibilitäten, seinem Charakter, seinen Erfahrungen und Gewohnheiten. Wer diesen Weg wählt, vertieft unweigerlich die Beziehungen zu seinen Tieren und erfüllt damit nicht zuletzt diese immer lauter vorgebrachte Erwartung der Gesellschaft. Mit der Homöopathie rücken die Grundbedürfnisse der Tiere und die Aufmerksamkeit der Tierhalterinnen und -halter wieder ins Zentrum, und genau das ist die Essenz des Biopflechtenhefts.

*Claire Muller*

Claire Muller, Redaktorin



Das gilt neu im  
Biolandbau 2022  
in der Heftmitte